

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVEREIN
ZU BERLIN-BRANDENBURG



UNVOLL ENDETE METRO POLE

BAND 1

100 JAHRE STÄDTEBAU
FÜR GROSS-BERLIN

DOM
publishers

GROSS-BERLIN WIRD AM 1. OKTOBER 2020 100 JAHRE ALT. DIE STADTFLÄCHE WUCHS DAMALS MIT EINEM SCHLAG VON 66 AUF 878 QUADRATKILOMETER, DIE BEVÖLKERUNG VON 1,9 AUF KNAPP 3,9 MILLIONEN MENSCHEN. ACHT STÄDTE, 59 LANDGEMEINDEN UND 27 GUTSBEZIRKE WURDEN VEREINIGT. DAMIT WAREN DIE RÄUMLICHEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN NEUEN STÄDTEBAU GESCHAFFEN.

GEGENSTAND DIESES AUSSTELLUNGSKATALOGS SIND DIE BERLINER ANTWORTEN AUF DIE 1920 GEGEBENE ZENTRENVIELFALT, DIE WOHNUNGSFRAGE, DIE VERKEHRSFRAGE UND DIE GRÜNFRAGE, AUF DIE VERTEILUNG VON GROSSPROJEKTEN DER INFRASTRUKTUR, DER INDUSTRIE UND DES MILITÄRS. DAZU KOMMT DIE BESONDERE ROLLE BERLINS ALS – NICHT IMMER – GELIEBTE HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS.

DIE GESCHICHTE VON BERLIN NACH 1920 VERLIEF ALLES ANDERE ALS RUHIG UND HARMONISCH. DAS WIDERSPRÜCHLICHE, OFT DIKTATORISCHE ERBE HAT SICH IN 100 JAHREN HART IN DEN MÄRKISCHEN SAND EINGEGRABEN – AUCH UND IN BESONDEREM MASSE STÄDTEBAULICH. AUS DIESEM GRUND IST BERLIN VOLLER ENTWICKLUNGSPOTENZIALE – MIT ANDEREN WORTEN: UNFERTIG, JA UNVOLLendet. ZUDEM IST DIE KOOPERATION VON BERLIN UND BRANDENBURG, ZWEI UNTRENNBAR VERBUNDENEN LÄNDERN, AUSBAUFÄHIG.

DIE VORGESTELLTEN ORTE, PROJEKTE UND PLÄNE SIND OFT VON INTERNATIONALER BEDEUTUNG – ALS VORBILD ODER ALS SCHRECKBILD. ABER DAMIT NICHT GENUG: DIE KENNTNIS DIESER PROJEKTE – OB GEPLANT ODER UNGEPLANT, OB BEGRÜSST ODER BEKÄMPFT – ERLAUBT UNS NICHT NUR, DIE BESONDERE ENTWICKLUNG DER METROPOLE ZU VERSTEHEN, SIE IST AUCH DIE UNVERZICHTBARE VORAUSSETZUNG DAFÜR, UNSERE HAUPTSTADTREGION ZWAR NICHT ZU VOLLENDEN, ABER FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN LEBENSWERTER ZU GESTALTEN.

100 JAHRE STÄDTEBAU
FÜR GROSS-BERLIN

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURVEREIN
ZU BERLIN-BRANDENBURG

NEUES LEBEN FÜR MILITÄRSTÄNDE

Kein anderes Gebiet in Deutschland war im 20. Jahrhundert so stark mit Militärfeldern gepflastert wie der Raum Berlin-Brandenburg. Die Konzentration des Militärs begann schon in preußischer Zeit, erreichte in der Kaiserzeit einen ersten Höhepunkt, wurde in der NS-Zeit noch einmal zugespitzt und dann in der DDR-Zeit als Großstandort der sowjetischen Armee weiter genutzt. Etwa 100.000 Hektar Fläche sollen es gewesen sein, die 1994 beim Abzug der russischen Truppen hinterlassen wurden. Potsdam, Wünsdorf, Kummersdorf, Döberitz, Bernau, Beelitz und viele andere Orte in Brandenburg waren riesige Militärstützpunkte. Inzwischen ist ein Großteil davon umgenutzt worden – zu Erholungsgebieten, Technologiezentren, sozialen Infrastrukturen und zunehmend auch zu Wohnzwecken. Von Kasernen zu Wohnstätten!



1



4



2



5



3



6

1 Ruine des ehemaligen Heeresbekleidungsamtes Bernau, 2019. Das Ensemble wurde von 1939 bis 1942 erbaut und von 1941 bis 1945 von der Wehrmacht für die Herstellung und Lagerung von Uniformen genutzt. Den sowjetischen Streitkräften diente die Anlage als Versorgungsdepot. Hier das Hauptlager an der Schwanebecker Chaussee.

Foto Harald Bodenschatz

2 Ehemaliges Heeresbekleidungsamt Bernau, 2019. Die brachliegende Fläche befindet sich direkt neben der Autobahn A 11.

Foto Harald Bodenschatz

3 Planung für das neue Wohngebiet „weTown“ am Standort des ehemaligen Heeresbekleidungsamtes an der Schwanebecker Chaussee. Vorgesehen sind bis zu 2.000 Wohnungen, eine Schule sowie Kitas und Geschäfte.

AI.Studio

4 Baustelle am Schönfelder Weg, dem Nebenlager des ehemaligen Heeresbekleidungsamtes aus der NS-Zeit, 2019. Hier entsteht nach Plänen von AI.Studio Architekten ebenfalls ein neues Wohnquartier: das „Vitalquartier am Pankebogen“.

Luftaufnahme Andreas Klug, camcop media

5 Pankebogen, Schönfelder Weg, September 2019, zwischen Baustelle und Fertigstellung. Im Vordergrund ein kleiner Teil des noch zu gestaltenden Pankeparks, der sich entlang der Panke zwischen der Altstadt und dem neuen Wohnquartier erstrecken soll.

Foto Harald Bodenschatz

6 Werbung für den Pankebogen, Schönfelder Weg: In den Militärbauten von 1939 entstehen bis zu 600 Loftwohnungen.